

The logo for SüdWestStrom, featuring the company name in a white sans-serif font. Above the text is a circular arrangement of white dots of varying sizes, some of which are connected by thin white lines, suggesting a network or digital infrastructure.

SüdWestStrom

GESCHÄFTSBERICHT 2019

Neue Wege sind digital

Kennzahlen

zum Geschäftsjahr 2019

Jahresabschluss (in Mio. EUR, gerundet)	2019	2018	Veränderung in %
Eigenkapital	47,7	47,0	1,5
Anlagevermögen	75,3	78,2	-3,7
Umlaufvermögen	57,6	59,5	-3,2
Umsatzerlöse	754,5	828,7	-9,0
davon Dienstleistungserlöse	10,9	10,7	1,9
Gewinn vor Steuern	1,8	2,6	-30,8
Jahresüberschuss	1,3	1,7	-22,7
Wertpapieranlagen	65,8	68,5	-3,9
Kurzfristiges Fremdkapital	78,5	82,9	-5,4
Bestand Finanzmittelfonds	13,9	30,5	-54,5
Eigenkapitalrentabilität (in %)	2,8	3,7	-24,3
Gesellschafter	60	59	1,7
Mitarbeiter (jeweils zum 31. Dezember) *	84	86	-2,3
davon weiblich (in %, gerundet)	28	31	-9,7

* ohne Praktikanten und Aushilfen, einschließlich Geschäftsführer. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im gesamten Bericht für beide Geschlechter nur die männliche Sprachform.

8

Ausblick und Rückblick:
Interview mit Daniel Henne



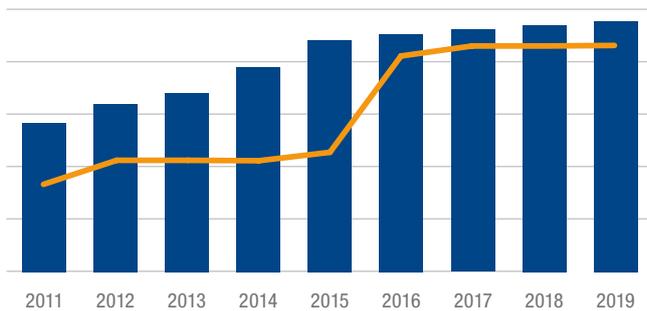
10

20 Jahre SüdWestStrom:
So feierten die Gesellschafter, Partner und Mitarbeiter von SüdWestStrom das Jubiläum



12

Krisenfest:
Was SüdWestStrom in der Corona-Pandemie für Stadtwerke tut



19

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2019

Inhalt

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden: Richtige Entscheidungen in besonderen Zeiten	6
Interview mit Geschäftsführer Daniel Henne: Digitalisierung macht krisenfest	8
Feier-Tag: So haben Gesellschafter, Kunden und Mitarbeiter 20 Jahre SüdWestStrom gefeiert	10
Reaktionsschnell durch die Corona-Pandemie: Abteilungsleiter berichten	12
Starkes Fundament: Die Gesellschafter von SüdWestStrom	14

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2019	16
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019	18
Lagebericht zum Geschäftsjahr 2019	19

IMPRESSUM	33
------------------	-----------

Richtige Entscheidungen in besonderen Zeiten

Stefan Kleck ist seit 13 Jahren Vorsitzender des Aufsichtsrats und Geschäftsführer der Stadtwerke Bretten. Er blickt zurück auf das Jubiläumsjahr und beurteilt die aktuelle Entwicklung.

Auf 2019 zurückblicken nach den ersten Monaten des aktuellen Jahres – es ist gar nicht so einfach. Es lohnt sich, weil das vergangene Jahr ein besonderes war. Und es lohnt sich auch deshalb, weil 2019 die Weichen gestellt wurden, damit SüdWestStrom ohne großen Schaden durch dieses verrückte Corona-Jahr kommen kann.

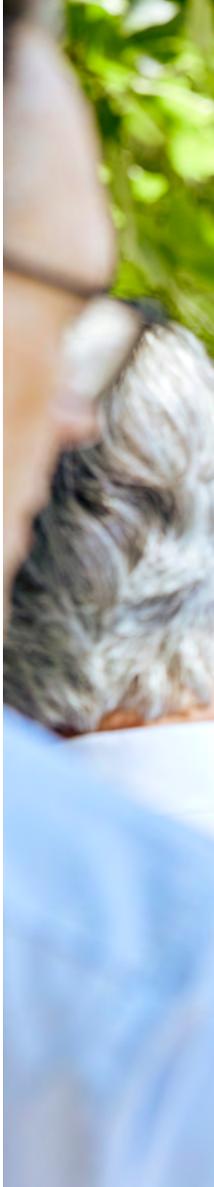
Im Juni 2020 vermisse ich die selbstverständlichen persönlichen Begegnungen: im Aufsichtsrat, mit meinen Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Umso mehr freue ich mich an den Erinnerungen, wie SüdWestStrom im vergangenen Jahr das 20-Jährige gefeiert hat. Der sehr unterhaltsame Rückblick auf die Anfänge, die gelöste Stimmung und das phantastische Improvisations-Theater fallen mir da ein.

**Großes Vertrauen, Transparenz und
Wissen um frühere Gespräche bringt
Arbeit des Aufsichtsrats voran.**

Im vergangenen Jahr hat sich der Aufsichtsrat natürlich auch zu Arbeitsterminen getroffen. Beispielsweise haben wir eine Aufsichtsratssitzung im Herbst mit

einer Klausur verbunden und uns zu strategischen Themen ausgetauscht. Das Ergebnis: Wir sind auf dem richtigen Weg. Bei solchen Treffen spüren wir dann, wie wertvoll es ist, als Aufsichtsrat so lange mit viel personeller Kontinuität zusammenzuarbeiten. Das große Vertrauen, die Transparenz und das Wissen um frühere Gespräche bringt die Gremienarbeit und damit unsere Stadtwerke-Kooperation voran.

Den Beweis für den richtigen Kurs zeigt das Ergebnis für das letzte Geschäftsjahr: Das SüdWestStrom-Team hat die gesteckten Ziele übertroffen, die Dienstleistungserlöse leicht gesteigert, das Betriebsergebnis erreicht und schüttet wieder an die Gesellschafter-Stadtwerke fast eine Million Euro aus. Eine Verzinsung von etwa sechs Prozent ist beachtlich. Gerade in der aktuellen Situation ist eine Beteiligung an SüdWestStrom sehr attraktiv.





11 Mitglieder

hat der Aufsichtsrat der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH – alle leiten eines der 60 Gesellschafter-Stadtwerke.

Er braucht Lösungen, die zusammen mit den Anwendern für die Praxis entwickelt wurden. Ich danke dem SüdWestStrom-Team für dieses Portal.

Was für uns Energiewirtschaftler auch noch lange mit 2020 verbunden bleibt, ist natürlich die neue Marktkommunikation. Ich gebe zu, manchmal finde ich dieses Thema nur grausam, schaue mir die Probleme und Kosten an, frage mich nach den Vorteilen. Gleichzeitig bin ich dankbar, dass wir die SüdWest Metering GmbH gegründet haben. Mit dieser Gesellschaft bekommt der intelligente Messstellenbetrieb hoffentlich doch noch den Stempel einer Erfolgsgeschichte: mit Skaleneffekten, festgelegten Entgelten und einem regen Austausch unter den Stadtwerken.

Neben dem finanziellen Aspekt kann ich den inhaltlichen Beitrag einer kommunal geprägten Kooperation gar nicht hoch genug schätzen. Weder Risikomanagement noch Krisenpläne oder ein dezentrales Arbeiten fördernde IT-Infrastruktur sind ausschließlich die Spielfelder für Konzerne. Hier können, ja hier müssen kleine und mittlere Stadtwerke punkten. Und diese Denke braucht es vom Geschäftsführer bis zum Monteur. Ich habe mich selbst an Neues gewöhnt und schätzen gelernt. Dazu gehört das Online Portal SWS-Connect, das ich seit einigen Monaten nutze. Ich konnte mich von der Excel-Welt in der Energiebeschaffung trennen und genieße die neuen Möglichkeiten. Jetzt bin ich praktisch sekundenschnell aussagefähig, wenn mich ein Großkunde anruft. So stelle ich mir einen schlagkräftigen kommunalen Versorger vor: Er braucht keine teure Software, nicht für jeden Prozess einen Experten oder einen börsennotierten Dienstleister.

Mit SüdWest Metering wird der intelligente Messstellenbetrieb hoffentlich doch noch zu einer Erfolgsgeschichte.

SüdWestStrom ist jetzt 21 Jahre alt. Das Unternehmen ist eine feste Größe im Markt, erst Ende 2019 sind die Stadtwerke Neckarsulm der Kooperation beigetreten. Was jetzt noch fehlt, ist, dass wir uns endlich wieder persönlich treffen können – denn sicher wollen wir nicht warten bis zur 25-Jahr-Feier im Jahr 2024.

Bretten, im Juni 2020

Stefan Kleck
Vorsitzender des Aufsichtsrats

„Digitalisierung macht krisenfest“

Im Geschäftsjahr 2019 feierte SüdWestStrom das Zwanzigjährige, gründete eine neue Gesellschaft, etablierte SWS-Connect und schuf die Basis, um auch in unruhigen Zeit erfolgreich zu sein.



Nach dieser turbulenten ersten Jahreshälfte 2020 ist es schwer, über 2019 zu sprechen. Warum lohnt sich trotzdem ein Blick auf das vergangene Geschäftsjahr?

Daniel Henne: Weil wir im vergangenen Jahr die Basis dafür geschaffen haben, jetzt so stabil durch eine globale Krise zu kommen. Seit Anfang 2019 haben wir eine komplett neue IT-Infrastruktur. Unsere Prozesse waren so gut aufgestellt, dass ein schneller Wechsel der Mannschaft ins Home-Office praktisch nahtlos und ohne Einbußen unserer Leistungen möglich war. Im Herbst haben wir die SüdWest Metering GmbH gegründet – die Kooperationsgesellschaft für den intelligenten Messstellenbetrieb. SüdWestStrom hat zum Vorteil der Portfolio-Pool-Kunden die Marktkommunikation 2020 umgesetzt. Wir haben die Stadtwerke Neckarsulm als 60. Gesellschafter begrüßt. Mit SWS-Connect und weiteren Portallösungen digitalisieren wir bei vielen Stadtwerken die energiewirtschaftlichen Kernprozesse. Und für das Geschäftsjahr

haben wir wieder fast eine Million Euro an unsere Gesellschafter ausgeschüttet. Diese Ergebnisse in unserem Jubiläumsjahr können sich doch sehen lassen!

Wie bewältigt SüdWestStrom die Corona-Krise? Und welche Perspektiven hat das Unternehmen in diesen Zeiten?

Daniel Henne: Wir haben zwei wesentliche Ziele verfolgt: Dass unsere Mitarbeiter gesund bleiben und sich um ihre Familien kümmern können. Und dann natürlich, für unsere Stadtwerke alle operativen Prozesse uneingeschränkt weiterzuführen. Es ist einfach toll, wie wirklich alle mitgezogen haben. Für unsere Kunden haben wir sehr schnell die wichtigen Antworten geliefert, wie sie mit beschafften Mengen in Zeiten starker Absatzschwankungen umgehen. Die volatilen Großhandelspreise und die Auswirkungen für einzelne Marktteilnehmer werden uns sicher noch eine Weile beschäftigen. Viele Stadtwerke schauen jetzt sehr genau hin,



Die Ergebnisse in unserem Jubiläumsjahr können sich sehen lassen.

Wie sieht Digitalisierung in der Stadtwerkewelt ganz praktisch aus?

Daniel Henne: Ich empfehle, den Weg einzuschlagen hin zu dezentralen Infrastruktur-Lösungen und einer flexibleren IT-Architektur, die es ermöglicht einzelne Services und Innovationen in die gewohnte Struktur zu implementieren. Ein kommunaler Versorger investiert am besten in den Kontakt mit dem Kunden und in neue dienstleistende Geschäftsmodelle. In der Vergangenheit waren da die Abrechnung und eben ein IT-System zu stark im Fokus. So werden zukünftig viele Systeme im Hintergrund für komplexe Prozesse interagieren. Dazu zähle ich unser Online-Portal SWS-Connect. Egal ob Marktzugang, Kalkulation oder die Steuerung von Erzeugungsanlagen – alles geschieht auf einer Oberfläche. Ganz neu entwickelt haben wir ein Angebot für unsere Kunden im Managed Services: Wir übernehmen jetzt auch auf Wunsch die komplette E-Mail-Infrastruktur in der EDIFACT-Kommunikation.

Was sind die nächsten Schritte, die SüdWestStrom gehen wird?

Daniel Henne: Wir entwickeln uns praktisch jeden Tag weiter: Entlang der Bedürfnisse unserer Stadtwerke, mit viel eigener Produktentwicklung und natürlich auf Basis der Regulierung. Ganz konkret wird die SüdWest Metering GmbH bald ihre operative Arbeit aufnehmen. Diese Gesellschaft erleichtert Stadtwerken den Einstieg in den intelligenten Messstellenbetrieb sehr – und hat als einen der ersten Anbieter die Genehmigung der Bundesnetzagentur für den grundzuständigen Messstellenbetrieb erhalten. Auf unserer Online-Plattform SWS-Connect werden wir einige neue Funktionen integrieren. Alle diese Schritte gehen wir zusammen mit unseren Stadtwerken: Sie entwickeln neue Angebote mit. Diese Nähe, dieses Vertrauen und diese Augenhöhe pflegen wir natürlich weiter.

←

993.252

Euro schüttet SüdWestStrom an seine Gesellschafter für das Geschäftsjahr 2019 aus. Die Gesellschafterversammlung beschloss die doppelte Ausschüttung auf das eingezahlte Stammkapital.

welche Prozesse sie auch in Krisenzeiten bewältigen wollen – so kommen unsere digitalen Portale und Leistungen noch besser in den Fokus. In Webinaren haben wir unsere Partner über aktuelle Themen informiert. Was mich besonders freut: Wir haben in diesem schwierigen Frühjahr sogar einige Kunden dazugewonnen.

Feier-Tag

War das schön: Auf dem Wasser, im Theater und unter freiem Sommerhimmel feierte SüdWestStrom das 20-jährige Bestehen. Ein Rückblick in Bildern, der Lust machen soll auf das nächste persönliche Wiedersehen.

150

Gesellschafter, Kunden, ehemalige Weggefährten und Mitarbeiter feierten das SüdWestStrom-Jubiläum.

Erst Fakten, dann Neckar: Workshop-Sessions bis zum Nachmittag und gleich anschließend entspannt im Stocherkahn Tübingen genießen.



Vom Kahn ins Theater: Den Großen Saal des Landestheaters Tübingen braucht es für die lockere und unterhaltsame SüdWestStrom-Feier.





Ausblicke und Rückblicke: Daniel Henne, Friedrich Weng und Stefan Kleck sprachen über die Anfänge und die Zukunft der Stadtwerke-Kooperation.



Bestens gelaut: Publikum, Video-Gratulanten und die Harlekin-Theatersportler



Kubanisches Flair: Musik der Band *SonPaTi*, Cocktails und lockere Gespräche am Abend



Reaktionsschnell durch die Krise

Moderne IT, flexible Lösungen für Arbeitszeiten und Betreuung sowie der anpackende Geist im Unternehmen bringen SüdWestStrom stabil durch die Corona-Pandemie. Wie lief es in den einzelnen Abteilungen?



Das Unternehmen hat sich sehr schnell auf die Krise eingestellt. Natürlich haben wir in so einer Ausnahmesituation sehr viel intensiver auf das Risiko-Management geschaut: Beispielsweise haben wir die als Sicherheiten für unsere Beschaffungsgeschäfte dienenden Finanzanlagen nahezu täglich bewertet. Vor allem von März bis Mai war das Liquiditäts-Management sehr anspruchsvoll – da wirkt sich die steile Tal- und anschließend wieder Bergfahrt der Großhandelspreise naturgemäß unmittelbar auf das Tagesgeschäft aus. Innerhalb von wenigen Wochen hatten wir eine Dynamik, die wir sonst über viele Jahre hinweg so nicht beobachten konnten. Im Juni haben wir uns in einem weiteren Aspekt abgesichert: indem wir eine Forderungsausfall-Versicherung abgeschlossen haben.

„Intensiver Blick auf Risiko-Management“

Dr. Gerhard Ilg, Kaufmännischer Leiter



„Zeitig reagiert und Empfehlungen gegeben“

Sebastian Hoffmann,
Leiter Bilanzkreis- und
Fahrplan-Management



Für uns im Bilanzkreis- und Fahrplan-Management waren vor allem der März und April sehr fordernd. Wir haben sehr zeitig reagiert: Bis auf drei Mitarbeiter – von 15 – haben in der heißen Phase ab Anfang März alle von zu Hause aus gearbeitet. Unsere Kunden haben fast nichts davon gemerkt, ob wir im Büro oder im Home-Office sind. Wir waren uneingeschränkt erreichbar und die Prozesse sind unterbrechungsfrei weitergelaufen. Besonders gefragt waren in der Zeit die Kolleginnen und die Kollegen vom Prognosemanagement. Die haben unsere Kunden schnell darauf hingewiesen, wie mit den zu erwartenden Absatzrückgängen ihrer Großkunden umgegangen wird und welche Informationen für die Prognoseanpassungen notwendig sind. Ich bin sehr zufrieden damit, wie souverän mein Team mit dieser Situation umgegangen ist.



„Extrem dynamische Preisentwicklung bedeutet viel Arbeit“

Holger Vogelsang, Leiter Energiewirtschaftliche Beratung

Natürlich stand in den ersten Monaten der Pandemie die Mengen-Bewirtschaftung im Fokus. Wir haben unseren Stadtwerken Empfehlungen gegeben, wie sie mit ihren für RLM-Kunden beschafften Mengen umgehen. Weitere Themen, um die wir uns verstärkt gekümmert haben: Welche Chancen gibt es, Einspeisemengen aus KWK-Anlagen am Terminmarkt zu verkaufen? Wie kann der Energieverbrauch der Kunden zeitnah beobachtet werden und welche Konsequenzen können aus den Beobachtungen abgeleitet werden? Die extrem dynamische Preisentwicklung im Frühjahr hat einiges an Arbeit bedeutet. Was mich fasziniert: Wie schnell wir uns alle auf neue Kommunikationskanäle einlassen konnten. Aus einem lange geplanten Inhouse-Seminar über einen Tag haben wir beispielsweise eine Webinar-Reihe über mehrere Tage gemacht.

„Blick geschärft für den Nutzen von Kooperation“

Gerrit Hosch, Leiter Managed Services

Meine Kolleginnen und Kollegen haben eindrucksvoll gezeigt, dass unsere Dienstleistungen auch in der Krise funktionieren. Wenn es um die wesentlichen Prozesse in der Marktkommunikation, Energiedaten-Management und netzseitige Abrechnungsprozesse geht – wir haben unsere Ausfallsicherheit bewiesen. Während der Krise haben uns auch Anfragen von Stadtwerken erreicht, die datengetriebene Hintergrundprozesse zukünftig über uns machen wollen. Die Corona-Pandemie hat offensichtlich den Blick geschärft, welche Prozesse ein Stadtwerk jederzeit selbst beherrschen muss und welche in einer Kooperation gut aufgehoben sind. Meine Mitarbeiter haben sich toll geschlagen: Der Wechsel ins Home-Office, die neuen Kommunikationskanäle und der Kontakt mit den Kunden haben sehr gut geklappt.



„Zukunft energiewirtschaftlicher Prozesse ist digital“

Patrick Kruppa, Leiter Erzeugungs- und Portfoliomanagement

Wir haben den Teilnehmern an unseren Portfolio-Pools schnell geholfen. Wenn der Absatz von Großkunden so stark zurückgeht – wie von März bis Mai geschehen – dann ist natürlich Tempo gefragt. Beispielsweise haben wir unseren Kunden drei Optionen an die Hand gegeben, wie sie mit den am Terminmarkt zu viel beschafften Mengen umgehen können. Für mich hat die Krise verdeutlicht, wie wichtig die Digitalisierung von energiewirtschaftlichen Prozessen ist: Unser Online-Portal SWS-Connect hat da natürlich einen Nerv bei den Stadtwerken getroffen. Von Marktüberblick, Portfolioanalysen, Beschaffung bis hin zu Anlagensteuerung: Die Zukunft dieser Aufgaben ist digital – nicht nur während einer Pandemie. Was mich besonders freut: Wir haben während der Krise einige neue Kunden im Portfoliomanagement gewonnen.

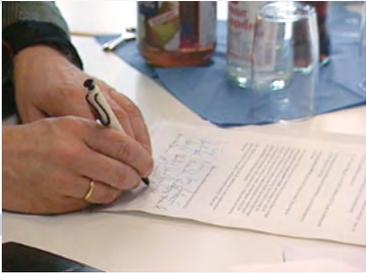



Starkes Fundament

Anzahl der
Gesellschafter



1,5 Mio. Euro
bilden 1999 die Eigenkapitalbasis
von SüdWestStrom.



Am 3. Februar 1999 unterschreiben die Geschäftsführer der Gründungs-Stadtwerte den Gesellschaftervertrag der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH. Das Unternehmen startet mit 1,5 Millionen Euro Eigenkapital, einem Mitarbeiter und ersten Strom-Beschaffungen.

Am 3. Februar 1999 gründeten 30 Stadtwerke SüdWestStrom. Heute sind 60 Gesellschafter eine stabile Basis für die Kooperation.



Bilanz

zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		274.200,00	282.138,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.504.845,00		8.683.358,00
2. technische Anlagen und Maschinen	22.752,00		24.022,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>377.759,00</u>	8.905.356,00	405.972,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	77.300,00		52.300,00
2. Beteiligungen	256.144,98		262.394,98
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>65.823.309,50</u>	66.156.754,48	68.498.501,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren		810.000,00	1.078.638,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.387.352,95		24.659.469,09
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 855.870,32 (EUR 861.017,36)	855.870,32		861.378,51
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>11.626.490,59</u>	42.869.713,86	2.360.390,06
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		13.897.994,34	30.516.699,54
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		574.503,73	196.743,25
SUMME DER AKTIVA		133.488.522,41	137.882.004,43

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		16.429.200,00	16.429.200,00
II. Kapitalrücklage		3.721.840,58	3.721.840,58
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen		26.822.779,64	25.992.297,64
IV. Bilanzgewinn		349.044,64	830.482,00
B. ZUR DURCHFÜHRUNG DER BESCHLOSSENEN KAPITALERHÖHUNG GELEISTETE EINLAGEN		360.109,00	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	397.110,00		285.882,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		248.385,19
3. sonstige Rückstellungen	<u>8.073.384,02</u>	8.470.494,02	2.469.874,31
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 448.281,30 (EUR 444.448,00) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 6.649.268,00 (EUR 7.093.716,00)	7.097.549,30		7.538.164,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 56.606.093,80 (EUR 52.290.991,41)	56.606.093,80		52.290.991,41
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 199.787,07 (EUR 337.712,96)	199.787,07		337.712,96
4. sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 80.899,63 (EUR 610.140,18) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 9.326,88 (EUR 17.838,43) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 13.430.974,36 (EUR 27.602.974,02)	<u>13.430.974,36</u>	77.334.404,53	27.602.974,02
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		650,00	134.200,32
SUMME DER PASSIVA		133.488.522,41	137.882.004,43



Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		754.472.522,37	828.710.083,69
2. sonstige betriebliche Erträge		527.851,05	792.179,31
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	741.097.505,29		816.256.125,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.079.156,55</u>	743.176.661,84	1.218.490,98
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.100.585,45		5.113.490,61
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.003.815,97</u>	6.104.401,42	934.290,53
- davon für Altersversorgung EUR 102.828,88 (EUR 69.969,88)			
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		446.934,29	488.707,72
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		4.141.283,71	3.248.882,23
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		889.937,06	892.065,83
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		93.768,94	87.821,67
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 46.595,82 (EUR 46.595,82)			
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		66.985,50	395.862,40
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		213.216,03	237.657,60
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 20.078,81 (EUR 60.610,93)			
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>492.299,99</u>	<u>851.269,54</u>
12. Ergebnis nach Steuern		<u>1.342.296,64</u>	<u>1.737.373,84</u>
13. Jahresüberschuss		1.342.296,64	1.737.373,84
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		830.482,00	878.369,10
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		830.482,00	878.369,10
16. Ausschüttung		<u>993.252,00</u>	<u>906.891,84</u>
17. Bilanzgewinn		349.044,64	830.482,00

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2019

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Südwestdeutsche Stromhandels GmbH (SüdWestStrom) wurde 1999 als eines der ersten Kooperationsunternehmen unabhängiger Stadtwerke in Deutschland gegründet. Die Gesellschaft hat das Ziel, für ihre Kunden kostengünstige Dienstleistungen zu erbringen und damit den wirtschaftlichen Erfolg einer gut strukturierten Beschaffung von Strom und Erdgas bei den Stadtwerken zu belassen sowie wesentliche Risiken zu vermeiden. Des Weiteren unterstützt SüdWestStrom kommunale Energieversorger bei der Abwicklung kaufmännischer Prozesse im Verteilnetzbetrieb, dem Energiedatenmanagement, der automatisierten Marktkommunikation, dem Aufbau einer Vertriebspartei von Strom oder Erdgas, dem intelligenten Messstellenbetrieb sowie beim Erzeugungs- und Lastmanagement. IT-Technologie basierte Lösungen und Leistungen rund um die Digitalisierung in den Prozessen der Energiewirtschaft sind Ausgangspunkt für die Dienstleistungen der Gesellschaft.

Gesellschafterstruktur

Der Gesellschafterkreis wurde im Geschäftsjahr 2019 mit den Stadtwerken Neckarsulm durch den Beschluss der Gesellschafterversammlung am 18. Dezember 2019 auf 60 Gesellschafter erweitert. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte im Januar 2020. Das Stammkapital der SüdWestStrom setzt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 wie nachfolgend dargestellt zusammen.

Gesellschafterübersicht

Stadtwerke Tübingen GmbH	6,70 %
STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG	6,59 %
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG	6,06 %
Stadtwerke Bietigheim-Bissingen GmbH	4,78 %
EWS Elektrizitätswerke Schönau eG	4,57 %
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	4,26 %
Aschaffenburg Versorgungs GmbH	4,22 %
Stadtwerke Aalen GmbH	4,22 %
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH	4,22 %

Stadtwerke Sindelfingen GmbH	4,09 %
Stadtwerke Mühlacker GmbH	4,02 %
Stadtwerke Konstanz GmbH	3,83 %
Stadtwerke Fellbach GmbH	3,17 %
Stadtwerke Ettlingen GmbH	2,81 %
Stadtwerke Heidenheim AG	2,56 %
Stadtwerke Bretten GmbH	2,24 %
ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG	1,79 %
Stadtwerke Tuttlingen GmbH	1,79 %
Stadtwerke Hockenheim	1,53 %
Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH	1,38 %
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG	1,38 %
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	1,28 %
Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH	1,22 %
Stadtwerke Schorndorf GmbH	1,22 %
Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG	1,15 %
Stadtwerke Pfullendorf GmbH	1,15 %
Stadtwerke Eberbach	1,02 %
Stadtwerke Sigmaringen	1,02 %
Stadtwerke Bühl GmbH	0,91 %
Stadtwerke Wertheim GmbH	0,89 %
Stadtwerke Engen GmbH	0,85 %
Energieversorgung Trossingen GmbH	0,77 %
Stadtwerke Finsterwalde GmbH	0,77 %
Stadtwerke Mosbach GmbH	0,77 %
eneREGIO GmbH	0,75 %
Gemeindewerke Baiersbrunn	0,64 %
Kommunalunternehmen Gemeindewerke Peißenberg	0,64 %
Stadtwerke Bad Saulgau	0,64 %
Stadtwerke Mössingen	0,64 %
Gemeindewerke Gundelfingen GmbH	0,61 %
Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH	0,61 %
Stadtwerke Bad Wildbad GmbH & Co. KG	0,51 %
Stadtwerke Haslach i.K.	0,51 %
Stadtwerke Mengen	0,51 %
Stadtwerke Oberkirch GmbH	0,51 %
Stadtwerke Stockach GmbH	0,51 %
Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH	0,49 %
Stadtwerke Altensteig	0,38 %
Stadtwerke Gengenbach- Versorgungsbetriebe	0,38 %
Stadtwerke Walldürn GmbH	0,38 %
Stromversorgung Sulz am Neckar GmbH	0,38 %
Stadtwerke Horb am Neckar	0,26 %
Gammertinger Energie- und Wasserversorgung GmbH	0,26 %
Gemeindewerke Krauchenwies	0,26 %
Gemeindewerke Hardt Eigenbetrieb	0,26 %
Gebr. Heinzelmann GmbH & Co. KG	0,25 %
Stadtwerke Landsberg KU	0,15 %
Gemeindewerke Hermaringen GmbH	0,13 %
Überlandwerk Eppler GmbH	0,13 %

Produkte und Dienstleistungen

Portfolio-Pool-Modell

SüdWestStrom unterstützt Stadtwerke bei der risikoaversen Beschaffung von Strom und Erdgas und ermöglicht den Zugang zu den Energiebörsen sowie den Over-the-Counter-Plattformen (OTC). Die angebotenen Marktzugänge ermöglichen den Stadtwerken die Absicherung kontrahierter Kundenmengen ohne zwischengeschaltete Wertschöpfungsstufen. SüdWestStrom erhebt für seine Leistungen transparente Dienstleistungsentgelte und reicht die Absicherungspreise durch, ganz gleich ob es sich um Terminprodukte oder kurzfristige Börsenmengen handelt. Im Portfolio-Pool-Modell werden für Stadtwerke Transparenzmeldungen nach REMIT (Regulation on Wholesale Energy Market Integrity and Transparency) unentgeltlich erbracht und Fragestellungen in Bezug auf die Finanzmarktregulierung zentral gelöst: mit Synergien, einer hohen Effizienz und Skaleneffekten.

Die Portfolio-Pools ermöglichen eine kontinuierliche Beschaffung über einen frei wählbaren Zeitraum.

Das Portfolio-Pool-Modell ermöglicht kommunalen Energieversorgern den Ein- und Verkauf von Standard-Handelsprodukten zu Selbstkosten und in frei wählbaren Mengen. Als Referenzpreise werden die Börsenschlusskurse des Bestelltages festgelegt. SüdWestStrom kauft schrittweise am Großhandelsmarkt die in den Portfolio-Pools fehlenden Mengen in handelsüblichen Größen nach. Die Portfoliokunden profitieren von diesem diversifizierten Einkauf. Abweichungen zwischen dem Einkaufsaufwand und den Verkaufserlösen der Portfolio-Pools werden über das Poolergebnis an die Portfoliokunden weitergegeben. Dabei orientiert sich die

Höhe der Ausschüttung an den jeweiligen Absatzmengen beziehungsweise den beschafften Mengen der Pool-Teilnehmer. Die Portfolio-Pools ermöglichen auch eine kontinuierliche Beschaffung von Standardprodukten über einen frei wählbaren Zeitraum. Portfoliokunden erhalten den Durchschnittspreis aller Handelstage des gewählten Beschaffungszeitraums. SüdWestStrom bietet zudem umfangreiche Limit-Funktionen an. In der Erdgas-Beschaffung profitieren die Portfolios der teilnehmenden Stadtwerke außerdem von langfristig angemieteten Speicherkapazitäten, täglichem Handel an den Spotmärkten, flexibler Nutzung von Bezugsverträgen und Standardprodukten in Verbindung mit sehr ausgereiften Prognosesystemen sowie langjährigem Know-how beziehungsweise einer Optimierung der Prognoseprozesse durch SüdWestStrom. Ein weiterer zentraler Baustein der SüdWestStrom-Dienstleistung ist die hohe Qualität in den Energielogistik-Prozessen (Bilanzkreismanagement). Über die von SüdWestStrom entwickelten internetbasierten Kundenportale und automatisierten Schnittstellen können Portfoliokunden ihre Absatz- und Prognosedaten im Bilanzkreismanagement in Echtzeit einsehen. Das Online-Portal SWS-Connect bietet den Kunden seit dem Berichtsjahr unter anderem eine Übersicht aktueller Marktpreisentwicklungen, den Abschluss von Sicherungsgeschäften sowie den Abruf diverser Reports zum eigenen Portfolio und zur Erzeugungsoptimierung. Ebenfalls stellt SüdWestStrom mit einer Datenweiche den Portfoliokunden ein Werkzeug zur Verfügung, welches die Datenübertragung bilanzkreisrelevanter Daten vom Portfoliokunden zu SüdWestStrom vollautomatisiert sicherstellt. In Folge hoher Preisvolatilität an Spot- und Ausgleichsenergiemärkten wurde das Portfolio-Pool-Modell weiterentwickelt, um Flexibilität auf der Erzeugungs- sowie Abnahmeseite optimiert vermarkten und nutzen zu können.

Vermarktung von Flexibilitäten

Die Optimierung von elektrischer Flexibilität an den Kurzfristmärkten ist im aktuellen Marktumfeld mit einer erhöhten Volatilität im Kurzfristhandel eine Notwendigkeit, um die Wirtschaftlichkeit

60

Stadtwerke beauftragen SüdWestStrom mit datengestützten Marktprozessen

von Erzeugungsanlagen zu optimieren oder schaltbare Lasten nach Marktpulsen zu steuern. SüdWestStrom unterstützt seine Kunden bei dieser Herausforderung mit den Dienstleistungen des Erzeugungs- und Lastmanagements. Bei dieser Dienstleistung werden die elektrischen Erzeuger und Verbraucher so gesteuert, dass die Bedarfsdeckung kostenoptimal realisiert werden kann. Im Regelfall geht es darum, einen Wärmebedarf unter Einbeziehung von Wärmespeichern und verschiedenen Erzeugern optimal zu decken. Neben einer Erhöhung der Stromerlöse wird auch eine Reduzierung der Ausgleichsenergiemenge und der damit einhergehenden Risiken erreicht. Mehrere Stadtwerke wurden im Berichtszeitraum bereits in der Planungsphase von Wärmeversorgungsanlagen in Neubau- oder Bestandsgebieten von SüdWestStrom beraten. Durch eine Gegenüberstellung verschiedener Konzepte werden die ökonomischen wie ökologischen Vorteile jeder Lösung herausgearbeitet, wodurch eine Entscheidungsgrundlage für eine zukunftssichere Wärmeversorgung zur Verfügung steht. SüdWestStrom strebt an, den energiewirtschaftlichen Betrieb der Anlagen nach Fertigstellung der Bauarbeiten im Rahmen der Dienstleistungen des Erzeugungs- und Lastmanagements zu übernehmen.

Managed Services

Das Energiedatenmanagement und die kontinuierlich wachsenden regulatorischen Anforderungen verursachen für kleine und mittlere Stadtwerke einen hohen Arbeitsaufwand. Das von SüdWestStrom angebotene Dienstleistungssortiment entlastet die Stadtwerke bei der Umsetzung dieser gesetzlichen Vorgaben. Eine ständige Weiterentwicklung der Prozesse ermöglicht es SüdWestStrom, eine hohe Datenqualität und Transparenz zu gewährleisten. Im Berichtszeitraum wurden die internetbasierten Kundenportale – inklusive eines direkten Datenzugriffs – für die Dienstleistungsteilnehmer weiterentwickelt. Auch in diesem Berichtsjahr standen umfangreiche vorbereitende Maßnahmen zur Einführung des intelligenten Messstellenbetriebs im Fokus der Abteilung Managed

Die Abrechnung des intelligenten Messstellenbetriebs ergänzt das Dienstleistungs-Portfolio von SüdWestStrom.

Services. Auf Grundlage der erlassenen Beschlüsse der Bundesnetzagentur zur Marktkommunikation 2020 wurden zusätzliche Dienstleistungen für Stadtwerke etabliert und aufgebaut. So ergänzt nun die Abrechnung des intelligenten Messstellenbetriebs das Dienstleistungs-Portfolio der SüdWestStrom.

SüdWestStrom führte im Geschäftsjahr für 17 Stadtwerke die komplette Abwicklung von Netzmandanten erfolgreich aus, inklusive der Netzentgeltabrechnung gegenüber Netznutzern. Für 32 Stadtwerke werden die Strom- oder Gasbilanzierungsprozesse nach MaBiS oder GaBi-Gas abgebildet. Eine eigenständige Umsetzung dieser Prozesse durch die Stadtwerke selbst hätte beachtliche Investitionen in die vorhandene IT-Infrastruktur zur Folge. Begründet ist dies in den fortlaufenden Anforderungen und Veränderungen der Bundesnetzagentur im Hinblick auf Prozessidentität gemäß der Beschlüsse GPKE/GeLi Gas sowie MaBiS und den Anforderungen an die Netzbilanzierung und -abrechnung. SüdWestStrom übernimmt zentral und standardisiert für seine Kunden die Abrechnung sowie das Forderungsmanagement im Namen der Dienstleistungsnehmer. Ein weiterer wichtiger Dienstleistungsbestandteil ist die EEG- und KWK-Abrechnung. Dieses Aufgabenfeld ist für einzelne Stadtwerke sehr arbeitsintensiv, da alleine zirka 6.500 Vergütungskategorien für Einzelanlagen existieren und fortlaufend gepflegt werden müssen. Das komplette Management der Tarife sowie der Zahlungsströme zwischen Übertragungsnetz-, Verteilnetz- und Anlagenbetreibern stellt den zentralen Teil dieser Dienstleistung dar.

200

Energieversorger gehören zum SüdWestStrom-Netzwerk.

Sonstige Dienstleistungen / Beratungskonzepte

Im Geschäftsjahr wurde die energiewirtschaftliche Beratung weiter inhaltlich aufgebaut und die Themenfelder modularisiert, um Dienstleistungen bedarfsgerechter für die Markttrollen Vertrieb, Verteilnetzbetreiber, Anlagenbetreiber, intelligenter Messstellenbetreiber in der Grundzuständigkeit sowie für den wettbewerblichen Messstellenbetrieb anbieten zu können.

Kaufmännisches Windpark-Management

Auf Basis der langjährigen Erfahrung in der Entwicklung von Erzeugungsprojekten leistet SüdWestStrom das kaufmännische Windpark-Management für die beiden umgesetzten Projekte. Insgesamt 32 Gesellschafter, vornehmlich aus dem Stadtwerkebereich, mit einem geleisteten Investitionsvolumen von rund 20,8 Mio. EUR, nehmen diese Dienstleistung im Rahmen der realisierten Stadtwerke-Beteiligungsmodelle in Anspruch. Neben langjähriger Erfahrung und hoher Transparenz für die teilnehmenden Gesellschafter ist vor allem im Sinne einer ganzheitlichen Herangehensweise die aktive Wahrnehmung der Chancen zur Erlösoptimierung und Kostenminimierung in Zeiten sich stark verändernder Märkte durch SüdWestStrom hervorzuheben.

SüdWestStrom bietet Stadtwerken praxisnahe Seminare und Beratung an.

Seminare und energiewirtschaftliche Beratung

SüdWestStrom unterstützt Stadtwerke mit praxisnahen Seminaren zu diversen energiewirtschaftlichen Themen. Die im Seminarprogramm etablierten Schulungen wurden durch aktuelle Fragestellungen rund um die Einführung des intelligenten Messstellenbetriebs ergänzt. SüdWestStrom bietet darüber hinaus Beratungsunterstützungen zur Nutzung der Portfolio-Pool-Infrastruktur, der Mengenbewirtschaftung, der Ermittlung von

Endkunden-Tarifen und dem Aufbau eigener Vertriebsstrukturen sowie eines eigenen Risikomanagements an. Zahlreiche Veranstaltungen und Vorträge rundeten das Seminarprogramm in 2019 ab.

2. Ziele und Strategien

SüdWestStrom versteht sich als unabhängiger Dienstleister für kleine und mittlere Stadtwerke in Deutschland. In einem breiten Netzwerk von etwa 200 Energieversorgern – Gesellschaftern und Kunden – ist SüdWestStrom ein verlässlicher Partner auf Augenhöhe. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtet, sondern verfolgt das Ziel eines genossenschaftlich orientierten Zusammenschlusses von Stadtwerken für Stadtwerke. Die Digitalisierung von Handels- und Marktprozessen steht strategisch im Fokus der weiteren Ausrichtung der Gesellschaft und Entwicklung neuer Dienstleistungen.

- **Die Kunden** sollen flexibel und selbstständig bleiben und von der Verbundenheit mit anderen Stadtwerken profitieren. Dies wird insbesondere erreicht durch ein spezielles Modell der Energiebeschaffung, das den Kunden die Absicherung von kleinsten Mengen zu Börsenkonditionen ermöglicht.
- **Die Gesellschafter** stärken den Kooperationsgedanken mit Ideen und Kapital. Sie profitieren von dem wirtschaftlichen Erfolg der Kooperation.
- **Die Partner** finden in SüdWestStrom einen kompetenten Geschäftspartner und verlässlichen Auftraggeber.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklungen in der Energiewirtschaft

Laut Deutschem Wetterdienst war das vergangene Jahr mit einem Jahresmittel von 10,2 °C das bisher drittwärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881. Nachdem 2018 das bisher wärmste (und niederschlagsärmste) Jahr war, stieg der Erdgasverbrauch 2019 in Deutschland wieder um 3,3 % auf 982,1 TWh an. Der Stromverbrauch ging dagegen um 2,6 % auf 569,2 TWh zurück.

Die Dienstleistungserlöse sind um 1,6 % gestiegen.

Im Jahr 2019 wurden in Deutschland brutto 604,1 TWh Strom erzeugt. Damit ging die Stromerzeugung gegenüber ihrem Vorjahreswert deutlich um 5,0 % zurück. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 242,0 TWh Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen. Die Windenergie konnte ihre Vorrangstellung gegenüber dem Vorjahr weiter ausbauen. Durch das überdurchschnittlich gute Windjahr und dem weiteren Ausbau der Windkraftanlagen betrug der Anteil 20,9 % am deutschen Stromerzeugungsmix. Der Beitrag der erneuerbaren Energien zur Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs belief sich nach ersten Zahlen 2019 somit auf 42,5 % (2018: 38,2 %).

Entwicklung der Energiepreise

Im Jahresmittel lag der mengengewichtete Importpreis für Erdgas mit 1,619 ct/kWh 16 % unter dem Jahresmittel von 2018. Insbesondere die erste Jahreshälfte war durch einen deutlichen Rückgang der Importpreise charakterisiert. Parallel zu den Erdgas-Importpreisen sank das Preisniveau für Erdgas an der Börse um 33 %.

Am Strom-Terminmarkt war die Preisentwicklung im Jahresverlauf zwar rückläufig, im Jahresmittel lagen die Preise dennoch deutlich über dem Preisniveau von 2018. Der durchschnittliche Preis lag 2019 für eine Jahreslieferung Grundlast-Produkt im Folgejahr (Phelix-Base-Year-Future) bei 47,82 EUR/MWh gegenüber 43,84 EUR/MWh im Vorjahr und war damit um durchschnittlich 9 % höher.

Die Preise für CO₂-Emissionsberechtigungen (EUA – European Union Allowance) haben sich auf einem sehr hohen Niveau (24,84 EUR/t CO₂) stabilisiert.

2. Geschäftsverlauf

Die Dienstleistungserlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 % auf 10,9 Mio. EUR gestiegen und liegen damit auf Rekordniveau. Die Mehrerlöse im Strom- und Gas-Pool sowie bei den sonstigen Erlösen konnten den moderaten Rückgang im Managed Service deutlich überkompensieren.

Die weitgehend ergebnisneutralen Umsatzerlöse bei den Portfolio-Pools verzeichneten einen Rückgang von 9,0 % auf 754,5 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist insbesondere auf geringere Spotpreise im Erdgas- und Strombereich, auf ein geändertes Eindeckungsverhalten einzelner Kunden sowie geringere Handelsmengen aufgrund von Kundeninsolvenzen zurückzuführen. Beim SüdWestStrom-Portfolio-Pool-Modell trägt die Stadtwerke-Kooperation selbst geringe Marktrisiken, da die Beschaffungspreise in der Regel eins zu eins an die Portfoliokunden weitergegeben werden. Die Kunden wiederum profitieren durch die gemeinsame Einkaufsstrategie von stark reduzierten Marktrisiken.

Der positive Zinssaldo stieg erneut leicht auf 770 TEUR. Das Finanzergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Hintergrund ist die durch die niedrigen Zinsen bedingte geringe Abschreibung der Wertpapiere.

3. Lage

SüdWestStrom kann das vierte Jahr in Folge einen Umsatz von über 10 Mio. EUR innerhalb der Dienstleistungserlöse ausweisen. Die höheren Gesamtkosten sind hauptsächlich durch Rückstellungen für einen erwarteten Vergleich im Zuge einer Anfechtung begründet.

Die wirtschaftliche Lage von SüdWestStrom ist auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Krise (mehr dazu im Prognosebericht) weiterhin solide. Für die Zukunft sieht sich das Unternehmen gut aufgestellt.

a) Ertragslage:

Insbesondere die gesunkenen Preise sowohl im Erdgas- als auch Stromgeschäft, das geänderte Eindeckungsverhalten sowie einzelne Kundeninsolvenzen sorgten für einen Umsatzrückgang von 9,0 %. Diese Entwicklung übertrug sich, aufgrund des SüdWestStrom-Portfolio-Pool-Modells, gänzlich auf den Materialaufwand. Seit dem Geschäftsjahr 2019 werden den Kunden erstmalig Emissionsrechte (CO₂-Zertifikate) angeboten. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte keine Poolabrechnung und damit auch keine Poolausschüttung.

Im Gegensatz zum Rückgang der weitgehend ergebnisneutralen Poolumsätze konnten die Dienstleistungserlöse eine Steigerung in Höhe von 1,6 % aufweisen.

	2019		2018		Veränderung	
	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.	TEUR	%
Umsatzerlöse	754.473	100,0	828.710	100,0	-74.238	-9,0%
Gesamtleistung	754.473	100,0	828.710	100,0	-74.238	-9,0%
Materialaufwand	-743.177	-98,5	-817.475	-98,6	74.298	-9,1%
Rohhertrag	11.296	1,5	11.235	1,4	60	0,5%
übrige betriebliche Erträge	528	0,1	792	0,1	-264	-33,4%
Personalaufwand	-6.104	-0,8	-6.048	-0,7	-57	0,9%
Abschreibungen des Sachanlagevermögens	-447	-0,1	-489	-0,1	42	-8,5%
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.141	-0,5	-3.249	-0,4	-892	27,5%
betriebliche Aufwendungen	-10.693	-1,4	-9.785	-1,2	-907	9,3%
Betriebsergebnis	1.131	0,1	2.242	0,3	-1.111	-49,6%
Finanzergebnis	704	0,1	346	0,0	357	103,1%
Ergebnis vor Ertragssteuern	1.835	0,2	2.589	0,3	-754	-29,1%
Ertragssteuern	-492	-0,1	-851	-0,1	359	-42,2%
Jahresüberschuss	1.342	0,2	1.737	0,2	-395	-22,7%

1,8 Mio. Euro

Gewinn vor Steuern machte SüdWestStrom im Geschäftsjahr 2019.

Die Personalkosten stiegen moderat um 57 TEUR. Berücksichtigt sind die Weitergabe der TV-V-Anpassung (3,09 %) sowie personelle Veränderungen innerhalb der Belegschaft. Trotz der Einführung des Haustarifvertrags konnten die Personalkosten auf einem stabilen Niveau gehalten werden.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen bedingt durch weniger Investitionen bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern um 42 TEUR leicht unter Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gestiegen. Zum Großteil geht dieser Anstieg auf die Rückstellung für den erwarteten Vergleich vor dem Hintergrund der vorliegenden Anfechtungserklärung zurück.

Das Finanzergebnis stieg signifikant um 357 TEUR. Hintergrund sind die niedrigen Abschreibungen, die durch das weiterhin niedrige Zinsniveau und die daraus resultierenden hohen Kurse begründet sind.

Das geplante Jahresergebnis von 1.062 TEUR wurde übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr verminderte sich das Jahresergebnis um 395 TEUR.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über Eigenkapital sowie kurzfristiges Fremdkapital. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für das operative Geschäft wurden nicht in Anspruch genommen – bis auf eine systemtechnisch bedingte bankinterne Buchung bei unserer Clearing-Bank (3,8 TEUR) zum Jahresultimo. Im Geschäftsjahr standen stets ausreichend Linien zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Es bestehen umfangreiche Aval-Verbindlichkeiten, die überwiegend zur Absicherung von Termingeschäften

genutzt werden. Die Kosten für Avale werden von den begünstigten Portfolio-Pools getragen. Für die Finanzierung des neuen Bürogebäudes steht ein Kreditvolumen von 7,1 Mio. EUR zur Verfügung.

Investitionen

Es wurden 194 TEUR in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Hauptsächlich wurden Lizenzen für die bestehende IT-Infrastruktur (149 TEUR) angeschafft, unter anderem für die Abbildung der Marktkommunikation-2020-Prozesse (90 TEUR). Für SWS-Connect wurde in Höhe von 46 TEUR in Lizenzen investiert. Reinvestitionen aus fälligen Wertpapieren erfolgten in Höhe von 1.927 TEUR. Aufgrund der niedrigen Renditen wurde nur ein Teil der fälligen Wertpapiere (4.450 TEUR) wiederangelegt.

Liquidität

Eine Liquiditätsverminderung innerhalb des Geschäftsjahres von insgesamt 16,6 Mio. EUR ist vor allem auf die Preisentwicklung an der Stromterminbörse zurückzuführen: Trotz des weiterhin geringen Anteils der Positionen an den Terminbörsen führten die niedrigen Strompreise zu Forderungen aus Variation Margin in Höhe von 9.062 TEUR.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme von SüdWestStrom zum 31. Dezember 2019 betrug 133,5 Mio. EUR und verminderte sich damit um 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr.

Der leichte Rückgang im Anlagevermögen (2,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr) ist durch den geringeren Wiederanlagebetrag der verkauften beziehungsweise fälligen Anleihen begründet. Die liquiden Mittel sanken hauptsächlich aufgrund der Preisentwicklung um 16,6 Mio. EUR. Demgegenüber stiegen die Forderungen aus dem Umlaufvermögen um 15,0 Mio. EUR. 5,7 Mio. EUR davon resultieren aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

700.000 Euro

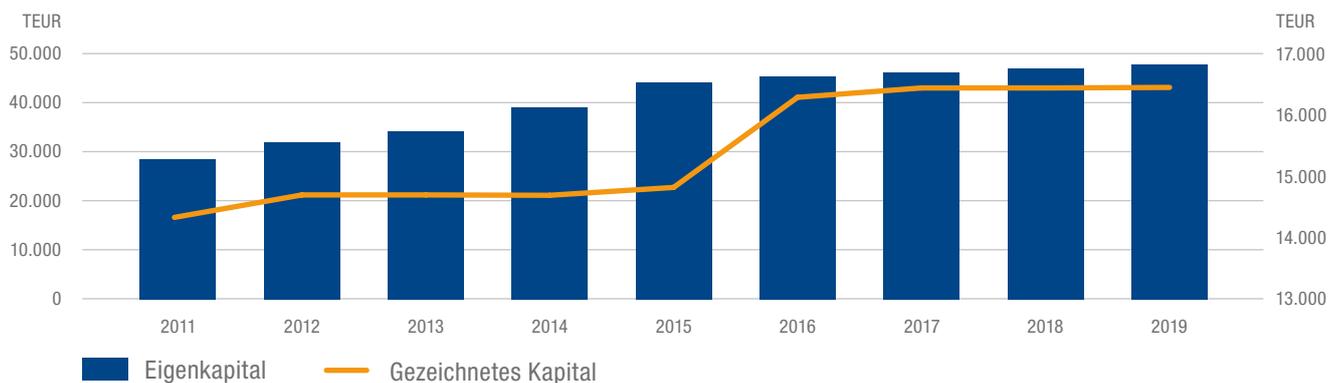
Um diesen Wert stieg im Geschäftsjahr 2019 das Eigenkapital.

Der Anstieg in den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (4,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr) ergab sich aufgrund einer höheren Energieabsatzmenge über die OTC-Partner sowohl im Termingeschäft als auch im Spotgeschäft zum Ende des Geschäftsjahres. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich aufgrund von Rückstellungen für Energielieferungen um 6,3 Mio. EUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken um 14,2 Mio. EUR auf 13,4 Mio. EUR. Hintergrund ist die bereits erwähnte Veränderung der Variation Margin.

Das Eigenkapital von SüdWestStrom erhöhte sich im Geschäftsjahr aufgrund einer Gewinnthesaurierung und geleisteten Einlagen der Stadtwerke Neckarsulm um insgesamt 0,7 Mio. EUR auf 47,7 Mio. EUR. Die Eintragung des Gesellschafterbeitritts der Stadtwerke Neckarsulm ins Handelsregister erfolgte im Januar 2020. Aus diesem Grund bleibt das gezeichnete Kapital auf Vorjahresstand.

Bilanz mit Entwicklung Eigenkapital:

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	75.336	56,4%	78.209	56,7%
Umlaufvermögen	57.578	43,1%	59.477	43,1%
Rechnungsabgrenzungsposten	575	0,4%	197	0,1%
Summe AKTIVA	133.489	100,0%	137.882	100,0%
PASSIVA				
Eigenkapital	47.683	35,7%	46.974	34,1%
Fremdkapital	85.805	64,3%	90.774	65,8%
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,0%	134	0,1%
Summe PASSIVA	133.489	100,0%	137.882	100,0%



4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

SüdWestStrom weist als Handelsunternehmen traditionell eine geringe Umsatzrentabilität (0,18 %: Jahresüberschuss / Umsatzerlöse) aus. Die geringe Quote ist auch ein Resultat des Portfolio-Pool-Modells, in welchem die erzielten Strom- und Erdgaspreise ohne Marge an die Portfoliokunden weitergegeben werden. Die Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss / Eigenkapital) des Unternehmens liegt bei 2,82 %.

2018 und 2019 hat SüdWestStrom die komplette IT-Landschaft neu strukturiert.

Das Arbeitszeitmodell bei SüdWestStrom ermöglicht jedem Mitarbeiter eine hohe Flexibilität und eine Abstimmung der Arbeitszeiten auf persönliche Bedürfnisse. Des Weiteren stehen jedem Mitarbeiter diverse befristete und unbefristete Teilzeitmodelle zur Verfügung, um Beruf und Privatleben optimal aufeinander abzustimmen. Zur Förderung der Gesundheit werden jährlich Sportkurse, Ergonomie-Beratungen am Arbeitsplatz, Gesundheitswochen, Sehtests und gratis Obst angeboten.

Eine kontinuierliche unternehmensweite Prozessoptimierung und die fortwährende Modernisierung der von SüdWestStrom eingesetzten Informationstechnologien bilden zusammen mit der Qualifikation der Mitarbeiter die Basis für dauerhaften Unternehmenserfolg. Aus diesem Grund wurde unter anderem in 2018 und 2019 die komplette IT-Landschaft neu strukturiert, wodurch die Verfügbarkeit und Sicherheit der eigenen Datenverarbeitung weiter verbessert und die Ausfallsicherheit erhöht werden konnte.

SüdWestStrom ist davon überzeugt, dass mit Hilfe der genannten Schlüsselkompetenzen die wachsenden Marktanforderungen professionell erfüllt werden können.

III. PROGNOSEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2019 und in den folgenden Jahren werden die Dienstleistungen von SüdWestStrom in den Bereichen Energiebeschaffung und Prozesslösungen für Stadt- und Gemeindewerke weiterhin im Vordergrund stehen. Diese Leistungen müssen kontinuierlich an die Marktanforderungen angepasst und durch intensiven und effizienten IT-Einsatz für die Stadtwerke kostengünstig und flexibel eingesetzt werden. Gleichmaßen wird der ganzheitliche Beratungsansatz von SüdWestStrom weiter an Bedeutung gewinnen. Dabei steht das Zusammenspiel von Energiebeschaffung und Energieverkauf, Datenmanagement, IT-Sicherheit sowie Kundenlösungen im Themenkomplex der Smart-Meter-Technologie im Fokus. Hier kann SüdWestStrom den Kunden durch das vorhandene Know-how sowie die Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern Mehrwerte bieten und zusätzliche Erlöse generieren. Des Weiteren können Kunden auf die Kompetenz im Bereich von Erzeugungsprojekten zurückgreifen, insbesondere im Hinblick auf das kaufmännische Windpark-Management. Grundlegende, innovative Kunden-Schnittstellen und automatisierte Prozesse bilden die Basis für neue Services und Leistungen im Jahr 2020.

Automatisierte Prozesse bilden die Basis für neue Leistungen.

In die Zukunft gerichtete Aussagen basieren auf verschiedenen Annahmen und heutigen Rahmenbedingungen, welche stets mit Unsicherheiten und Prognoserisiken behaftet sind. Einige

Parameter, die außerhalb des Einflussbereiches von SüdWestStrom liegen, können zu positiven wie auch zu negativen Prognoseabweichungen führen. Entsprechend des Wirtschaftsplans für 2020 erwartet SüdWestStrom einen leichten Rückgang in den Dienstleistungserlösen. Diese Prognose basiert auf Annahmen zur Kundenentwicklung sowie der Berücksichtigung identifizierter Marktchancen. Im Bereich Managed Services wird insbesondere durch die Dienstleistungen für die neugegründete SüdWest Metering GmbH von Mehrerlösen ausgegangen. In den Sparten Strom-Portfolio-Pool und Gas-Portfolio-Pool wird durch insolvenz begründete Kundenabgänge von Umsatzrückgängen ausgegangen. Die Personalkosten werden trotz des Abschlusses des TV-V voraussichtlich weiterhin auf ähnlichem Niveau gehalten und nur leicht ansteigen.

Mit Ende des ersten Quartals 2020 zeichnen sich weitreichende Effekte für die deutsche Wirtschaft aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie ab. Der Euro-Raum ist nach Ansicht von LBBW Research (Landesbank Baden-Württemberg) mit einem prognostizierten Rückgang von 7,0 % besonders stark betroffen. Entgegen der Situation während der Finanzkrise von 2007 bis 2009 sind wesentlich mehr Branchen deutlich beeinträchtigt. Aktuell wird mit einer starken Rezession für 2020 gerechnet, Prognosen der LBBW gehen allerdings für 2021 von Erholungstendenzen bis hin zu einem Aufschwung aus.

Auch wenn die konkreten Folgen schwer quantifizierbar sind, sind nach derzeitigem Kenntnisstand die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von SüdWestStrom als verhältnismäßig moderat zu bezeichnen. Die von der Bundesregierung verabschiedeten Maßnahmen, wie beispielsweise das Zahlungsmoratorium der Endkunden, die Schließung von Bädern oder die Einschränkung des ÖPNV, betreffen SüdWestStrom nicht direkt – im Unterschied zu vielen Stadtwerken. Allerdings werden sich die Nachfragerückgänge bei Energie auch auf die Dienstleistungserlöse mittelbar auswirken.

Auch für 2020 erwartet SüdWestStrom ein positives Betriebsergebnis.

Der im Wirtschaftsplan angesetzte Jahresüberschuss in Höhe von 0,9 Mio. EUR wird voraussichtlich aufgrund der zu erwartenden Auswirkungen der Corona-Krise nicht erreicht. Sofern keine signifikanten Adressausfälle unserer Kunden zu verzeichnen sind, erwarten wir, dass das Betriebsergebnis weiterhin positiv ist. Aus aktueller Sicht wird auch das Finanzergebnis unter Berücksichtigung der erfolgten Kursrückgänge positiv bleiben.

15

Handelspartner hat SüdWestStrom in OTC-Beschaffungen – meist börsennotierte Unternehmen oder größere Versorger mit überdurchschnittlich guter Bonität.

IV. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das bei SüdWestStrom implementierte Risiko- und Chancen-Management-System dient dazu, Gefährdungspotenziale für die unternehmerische Tätigkeit zu identifizieren und zu verringern. Zudem gewährleistet das System eine systematische Erfassung von Chancen und unterstützt damit eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Das auf allen Unternehmensebenen gelebte Risikomanagement-System soll die Informationsbasis für unternehmerische Entscheidungen vergrößern und dadurch die Qualität der daraus resultierenden operativen und strategischen Planung weiter optimieren. Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken und Chancen von SüdWestStrom aufgezeigt.

1. Risikobericht

Preisrisiken für offene Positionen

Bei der von SüdWestStrom praktizierten Abrechnung von Lieferungen aus dem Portfolio werden Mehr- und Mindermengen zu den Börsenpreisen des Liefertages verrechnet. Da SüdWestStrom diese Mengen selbst über die EPEX, die EEX oder über große OTC-Handelspartner beschafft, ergibt sich kein nennenswertes finanzielles Risiko. Die Prognoserisiken werden von Seiten der Portfolio-Pool-Teilnehmer durch den Erdgas-Portfolio-Pool vollständig abgegolten und im Strom-Portfolio-Pool an die Teilnehmer direkt weiterverrechnet.

SüdWestStrom sichert die in den Erdgasverträgen enthaltenen Ölpreisrisiken durch entsprechende Gas-Oil-Kontrakte auf Eurobasis ab. Über die Portfolio-Pools von SüdWestStrom beschaffen kommunale Energieversorger Strom und Erdgas zur Eindeckung und Absicherung des Endkundenabsatzes. Daher hält SüdWestStrom nur geringe offene Positionen und minimiert im Terminhandel Preis- und Mengenrisiken, die sich aufgrund der unterschiedlichen Granularität von Kundenbeschaffungen und Hedging über OTC-Geschäfte sowie

Börsen ergeben. Bei ölpreisindizierten Erdgas-Beschaffungen der Kunden sichert SüdWestStrom in gleicher Weise die resultierenden Preis- und Währungsrisiken über geeignete OTC- und Börsengeschäfte ab. Das Vorgehen sowie die Prozessvorgaben sind über das „Organisations- und Risikohandbuch Energiehandel“ definiert. Die Energiemengendifferenz, welche zwischen Terminbeschaffung und prognostiziertem Endkundenabsatz entsteht, wird an der EPEX, EEX Spot und über OTC-Geschäfte geschlossen und mit den dortigen Preisen an die Kunden weitergegeben. Auch im Spotmarkt-Bereich entstehen so für SüdWestStrom keine größeren Preis- oder Mengenrisiken.

Prognoserisiken werden durch die Pool-Teilnehmer vollständig abgegolten (Erdgas) oder an die Teilnehmer verrechnet (Strom).

Lieferantenrisiken

Erhöhte Kosten für die Wiedereindeckung im Fall einer Insolvenz von Handelspartnern stellen ein weiteres Risiko dar. Die OTC-Beschaffungen von SüdWestStrom verteilen sich derzeit auf etwa 15 Handelspartner. Diese sind meist börsennotierte Unternehmen oder größere Energieversorger mit überdurchschnittlich guter Bonität. Generell werden die Lieferantenrisiken durch ein umfassendes Lieferantenvertragsmanagement (beispielsweise Credit Support Annexe, Einfordern von Bankavalen) weitgehend vermieden beziehungsweise minimiert.

Kundenrisiken

Die Kunden von SüdWestStrom sind überwiegend Energieversorger, welche mehrheitlich in kommunalem Besitz sind. Das Risiko eines Zahlungsausfalls oder einer Insolvenz von Stadt- und Gemeinde-

werken ist relativ gering. Energieversorger ohne ausreichenden kommunalen Hintergrund werden im „Organisations- und Risikohandbuch Energiehandel“ gesondert betrachtet. Für diese Unternehmen wird ein umfassendes Sicherheiten-Management durchgeführt. Zur Absicherung von Marktpreis- und Bilanzkreisrisiken werden von diesen Kunden adäquate Sicherheiten bei SüdWestStrom hinterlegt. Des Weiteren besteht für SüdWestStrom ein Risiko als Bilanzkreisverantwortlicher, sobald ein Portfoliokunde als Energielieferant an Endkunden ausfällt. Durch die Neuerungen des EEG im Jahr 2018 wurde die Haftung des „Rechnungsbilanzkreisverantwortlichen“ um die EEG-Umlage erweitert. Es wurden Maßnahmen getroffen, insbesondere Haftungsfreistellungen beziehungsweise die Etablierung individueller Rechnungsbilanzkreise, um das Risiko bei einem Adressausfall weiter zu minimieren.

Der deutliche Preisfall im Geschäftsjahr erhöhte das Ausfallrisiko der Kunden. Um weiterhin die Risiken kalkulierbar zu halten, wurden die Sicherheiten entsprechend erhöht.

Die Entwicklungsleistungen konzentrieren sich auf Zukunftsthemen im Rahmen der Energiewende.

Versicherungen

SüdWestStrom verfügt über eine Betriebshaftpflichtversicherung sowie eine Vertrauensschadenversicherung. Zur Absicherung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung. Letztere wurde 2019 weiter ergänzt. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und der Gefahr durch Cyber-Angriffe hat SüdWestStrom seit 2018 eine Cyber-Versicherung. Außerdem wurden im Geschäftsjahr eine Firmenrechtsschutz- und eine Strafrechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Ausfallrisiken (Mitarbeiter)

Die Bereitstellung und Auswahl von qualifizierten Mitarbeitern ist eine Schlüsselfunktion bei SüdWestStrom. Die Qualifikation der Mitarbeiter in systemkritischen Bereichen des Unternehmens ist mehrfach vorhanden. Vertretungs- beziehungsweise Notfallpläne für diese Bereiche liegen vor und sichern nahezu jeglichen Personalengpass durch eine adäquate Lösung ab. Die getroffenen Maßnahmen ermöglichen es SüdWestStrom, alle kritischen energiewirtschaftlichen Tätigkeiten jederzeit sicherzustellen.

IT-Risiken

SüdWestStrom hält für alle erfolgskritischen Bereiche redundante IT-Systeme vor. Einem durch Systemausfall oder ähnlichem verursachten Datenverlust wird durch eine tägliche Datensicherung vorgebeugt. SüdWestStrom beauftragt externe Dienstleister, um eine kontinuierliche Optimierung von Maßnahmen zur Abwehr von Cyber-Kriminalität zu gewährleisten.

2. Chancenbericht

Die Entwicklungsleistungen von SüdWestStrom konzentrieren sich auf Zukunftsthemen der Energiewirtschaft im Rahmen der Energiewende. Hervorzuheben sind dabei IT-Konzepte und Software-Entwicklungen im Lastmanagement, Online-Services für automatisierte Beschaffungsprozesse sowie innovative Konzeptionierungen von Heizzentralen für Quartierslösungen in der Wärmeversorgung.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Online-basierte zentrale Kundenplattform „SWS-Connect“ etabliert, welche in 2020 weiter ausgebaut wird. Dazu zählt unter anderem der Zugang zum kontinuierlichen Intraday-Handel.

Die Marktentwicklung des intelligenten Messstellenbetriebs in Deutschland hatte sich durch nicht erteilte Zertifizierungen für Smart-Meter-Gateways deutlich verzögert. Bei einem nachhaltigen

2019

wurde die zentrale Kundenplattform SWS-Connect etabliert. 2020 wird das Portal weiter ausgebaut.

und flächendeckenden Rollout ergeben sich daraus Marktchancen zur Entwicklung neuer Dienstleistungsangebote. Neben der Prozessabwicklung wird SüdWestStrom ein umfangreiches Schulungs- und Seminarprogramm anbieten. Workshops, in welchen Stadtwerke White-Label-Dokumente für die Endkommunikation erhalten und deren Mitarbeiter auf den bevorstehenden Rollout vorbereitet werden, runden das Leistungsangebot von SüdWestStrom ab. Das zukünftige Leistungsspektrum soll zugleich um die Steuerung der CLS-Schnittstelle erweitert werden, sobald auch hier die Marktverfügbarkeit gegeben ist. In den regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen werden die Teilnehmer durch externe Experten auf den aktuellen Stand der Branche gebracht.

3. Gesamtaussage

SüdWestStrom befindet sich in einem durch Wettbewerb geprägten Markt, der zudem stark durch die Preisentwicklungen auf den Energiemärkten beeinflusst wird. Angesichts der soliden Vermögenslage und des etablierten systematischen Risiko- und Chancenmanagements ist SüdWestStrom für die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen gut aufgestellt. Bestandsgefährdende Risiken sind für die Gesellschaft derzeit nicht erkennbar.

V. RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Zur Senkung des Liquiditätsrisikos wird für jedes nennenswerte Handelsgeschäft ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die zu erwartenden Geldaus- und -einträge vermittelt. Basierend darauf werden die verschiedenen zur Verfügung stehenden Finanzinstrumente abteilungsübergreifend koordiniert sowie entsprechend risikoavers gesteuert. Zu diesen Instrumenten gehören Energiehandelsderivate, Bankguthaben, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Variation-Margin-Zahlungsflüssen sowie Wertpapiernanlagen.

Die breite Lieferantenstruktur ermöglicht es SüdWestStrom, über die Auswahl des Kontrahenten die Liquiditätsrisiken weiter zu mindern.

Unter anderem begegnet SüdWestStrom den Liquiditätsrisiken durch ein entsprechendes Liquiditätserhöhendes Abrechnungsmanagement. Gegenüber Handelspartnern tritt SüdWestStrom im Grundsatz als Käufer von Energie auf, gegenüber den Portfoliokunden als Verkäufer. Durch das zeitliche Vorziehen kundenseitiger Abrechnungen – bis zu einem Monat bevor die Rechnungen der Lieferanten fällig werden – entsteht ein signifikanter Liquiditätspuffer. Die breite Lieferantenstruktur ermöglicht es SüdWestStrom, über die Auswahl des Kontrahenten die Liquiditätsrisiken weiter zu mindern. Somit können bei Bedarf Liquiditätsbelastungen durch den Börsenhandel über das direkte Clearing vermieden werden.

Darüber hinaus verfügt SüdWestStrom bei ihren Hausbanken über flexible Kreditrahmenverträge mit umfassenden Liquiditätsreserven, die ein effektives und dynamisches Liquiditätsmanagement ermöglichen – beispielsweise durch den Wandel von Aval in Barlinien. Über die Liquiditätsplanung erfolgt ein strenges Monitoring der Liquiditätsrisiken. In den Portfolio-Pool-Verträgen hat SüdWestStrom weitere effektive Steuerungsmaßnahmen für Extremszenarien verankert, beispielsweise Kältephasen oder sehr starke Marktpreisverwerfungen. Die operativen Abteilungen initiieren diese Maßnahmen, sobald ein Engpass auftritt. Sofern ein Ausfallrisiko bei finanziellen Vermögensgegenständen erkennbar ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

VI. BERICHT ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Tübingen, 9. April 2020



Daniel Klaus Henne
Geschäftsführer

Herausgeber

Südwestdeutsche Stromhandels GmbH
Eisenhutstraße 6, 72072 Tübingen
Fon +49 7071 157-231
Fax +49 7071 157-488
redaktion@suedweststrom.de
www.suedweststrom.de

Ansprechpartner für den Geschäftsbericht

Alexander Raithel
Fon +49 7071 157-3790
alexander.raithel@suedweststrom.de

Redaktion

Niko Gebhart, Alexander Raithel, Steffi Schild

Redaktionsschluss

14. August 2020

Gestaltung

Asenkerschbaumer Visuelle Kommunikation, Berlin

Fotos und Abbildungen

Titel- und Rückseite: Bim/iStock
Seite 4, Monitor: iEPS/Shutterstock
Seite 14, Unterschrift Gesellschafter-Vertrag: SWR Media Services
Seiten 14/15, Netzgrafik: kjpargeter/FreePik

Alle weiteren Fotos: SüdWestStrom



www.suedweststrom.de